

Brandenburger NaturFreundeInfos zu Umwelt, Touristik und Kultur

Sandlatscher



Die NaturFreunde
Land Brandenburg
Verband für Umweltschutz, Touristik und Kultur
Anerkannter Naturschutzverband nach Bundesnaturschutzgesetz

Inhalt

Jugendpolitik in Brandenburg

Interview mit Bildungsminister
Rupprecht

NaturFreundejugend Brandenburg
Leute, Ziele, Hintergründe, Projekte,
Veranstaltungen

NaturFreundeleben in
Brandenburg

NaturFreundehaus Eisguste

NaturFreundeleben im Oberbarnim

Rückblick: **Zukunftsworkshop 2005**

Rückblick: Naturschutzworkshop

Termine

Editorial

Die neue Ausgabe des Sandlatschers ist der Kinder- und Jugendarbeit gewidmet. Dabei kommt zunächst Bildungsminister Rupprecht zu Wort, der in einem sehr ausführlichen Interview seine Vorstellungen von Jugendarbeit darstellt und einige Anregungen für unseren Verband gibt. Bemerkenswert an diesem Interview ist, dass er auf Phrasen verzichtet und klarere, deutlichere Worte als viele seiner Kollegen findet.



Danach kommt die NaturFreundejugend Brandenburg zu Wort. Unser Jugendverband gewinnt „an Fahrt“. Wir wollen ihn besser in den Stammverband und in den Ortsgruppen integrieren. Und natürlich soll er im Konzert der Jugendverbände gestärkt werden.
R.H.

Der Sandlatscher befragt
Holger Rupprecht

Herr Minister Rupprecht, Schwerpunktthema dieser Ausgabe des „Sandlatschers“ soll die Jugendarbeit sein. Da die Jugend in Ihr Ressort fällt, möchten wir Sie gern zu diesem Politikbereich und Ihren persönlichen Ansichten befragen. Haben Sie Kinder oder zumindest regelmäßigen Kontakt mit Kindern und Jugendlichen?

Ich habe selbst zwei Kinder und bin kürzlich Großvater geworden. Ich war zudem bis vor kurzem noch Lehrer und Schulleiter und bin nach wie vor Präsident eines Handballvereins, der auch einen großen Kinder- und Jugendbereich hat. Zu meiner großen Freude besuche ich als Minister bei meinen Reisen in die Landkreise regelmäßige Jugendeinrichtungen und Kitas. Wenn mit der Frage also gemeint ist, ob ich die aktuellen Probleme und Wünsche unserer Jugendlichen aus eigener Erfahrung kenne, dann kann ich guten Gewissens sagen: Ja, das tue ich.

Häufig sagt man Jugendlichen nach, sie seien faul und antriebslos, kontaktscheu, unsozial und verhältnismäßig dumpf. Können Sie das bestätigen? Hat man sich nicht schon genau mit diesen Worten in der griechischen Antike über die „damalige

Jugend“ beschwert und sich nach noch älteren Zeiten, in denen „alles besser“ war, gesehnt? Im Ernst, ich kann dieses Vorurteil nicht bestätigen. Das Gegenteil ist der Fall. Nur eines von vielen Beispielen: am vorletzten Schultag des vergangenen Schuljahres arbeiteten rund 13.500 brandenburgische Schülerinnen und Schüler freiwillig einen Tag in Betrieben, Firmen und Geschäften oder sammelten durch andere Aktionen 72.158 Euro, die dem Bau einer Grundschule im afrikanischen Burundi zu Gute kommen. Die von den brandenburgischen Schülerinnen und Schülern erarbeiteten Gelder kommen nun einem der ärmsten Länder der Welt zugute. Diese „Aktion Tagwerk“ hatte ihren überraschend positiven Start schon im vorigen Jahr und wird auch im nächsten Jahr mit einem ich hoffe noch größeren Erfolg von den Jugendlichen durchgeführt werden. Sie widerlegt in schönster Weise das oft zitierte Bild einer Jugend, das in Ihrer Frage enthalten ist. Viele Schülerinnen und Schüler haben sich für dieses Projekt intensiv engagiert, mit hohem sozialen Engagement und pfiffigen Ideen.

Eine Bitte noch direkt an den „Sandlatscher“: Medien prägen in viel stärkerem Maße das Bild über Kinder und Jugendliche in der Öffentlichkeit als man meint. Die Langzeitstudie eines Medienforschungsinstituts kommt zu Ergebnissen, dass Kinder und Jugendliche für die Medien zunehmend und vornehmlich im Zusammenhang mit Gewalt und Kriminalität ein Thema sind. Stellen Sie sich weiter gegen den Trend, werben Sie bei Ihren Kolleginnen und Kollegen für eine faire und sachliche Berichterstattung über Kinder, Jugendliche, ihre Wünsche, Hoffungen und Probleme.

Was unterscheidet Jugendliche heute von früheren Generationen?

Ich denke, weniger als gemeinhin vermutet. Alle jungen Menschen haben – egal welcher Generation sie angehörten – große persönliche Leistungen zu erbringen, wenn es darum geht, sich zu orientieren, im Leben zurecht zu finden und vor allem, ihren Platz zu entdecken. Junge Menschen haben ein Recht darauf, anders zu sein und sich auszuprobieren. Dass dabei auch Grenzüberschreitungen vorkommen, ist völlig normal. Wenn jedoch Rechte und Gesetze verletzt werden, wird zum Schutz anderer, aber auch zu deren eigenem

Fortsetzung Seite 2



Fortsetzung von Seite 1

Schutz, eingegriffen. Was mich jedoch in meiner Tätigkeit anspricht, ist die Erarbeitung von Möglichkeiten zur Verbesserung der Lebenssituation, der sich viele Jugendliche heute stellen müssen. Ich nenne hier lediglich die Schlagworte Bildung, Berufsausbildung, Familie, Arbeit. Einige von den heutigen Problemen waren für frühere Generationen nicht so brisant, aber von Bedeutung allemal. Auch Verhaltensweisen haben sich wahrnehmbar verändert. Wenn wir für eine Jugendgeneration ca. 10 Jahre ansetzen, so reden wir ja über noch DDR-Jugendliche im Jahr 1985, über die 95er Jugend und die von heute. Was mich sehr freut, sind aktuelle Untersuchungsergebnisse, dass es in einem relativ kurzen Zeitraum von weniger als 10 Jahren für brandenburgische Jugendliche immer wichtiger wurde, für andere da zu sein, auch wenn man dafür auf etwas verzichten muss und dass die rechts-extremen Orientierungen weiter einen rückläufigen Trend haben.

Als Bildungsminister freut es mich natürlich auch, dass die Lust an der Schule besonders in der Sekundarstufe II wieder im Steigen ist, auch wenn in diesem Zusammenhang in den 7. und 8. Klassen der Oberschulen noch einiges an Motivation erfolgen muss.

Insgesamt halte ich die heutige Jugendgeneration für ermutigend und viel Positives zeichnet sie aus. Dort, wo es noch klemmt, sind wir Politiker besonders gefragt zu helfen und zu unterstützen.

Worin unterscheiden sich die jugendpolitischen Ziele der SPD von anderen Parteien in Brandenburg?

Ich hätte da einen Vorschlag an den „Sandlatscher“: Sprechen Sie doch einmal mit den Jugendgruppenleiterinnen und -leitern und initiieren ein Projekt zum Vergleich der jugendpolitischen Ziele der Parteien. Das selbst heraus zu finden, dürfte schon eine spannende Aufgabe sein, bei der man sicher auch einiges an interessanten Ergebnissen zu diskutieren hat und die sich in Ihrem Medium auch gut präsentieren lassen. Was mich betrifft: einige meiner Ziele sind, dass die Jugendarbeit der Jugendvereine sowie -verbände und der von freien Trägern weiter ein wichtiger Aktivposten in unserem Brandenburg bleibt, dass die Beteiligungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen mit ihren Rechten und Pflichten in unserer Gesellschaft deutlich gestärkt werden und dass natürlich die Chancen von Jugendlichen in der Bildung und im beruflichen Werdegang deutlich verbessert werden. Dies ist kein einfacher Weg, er ist zu schaffen und ich bin mit all meinen Kräften dabei. Und dies sind natürlich Ziele, die in besonderem Maße für die gesellschaftlichen Ideen der SPD stehen. Dazu kommt, dass wir bei der Kinder- und Jugendpolitik über nichts weniger als Lebens- und Zukunftschancen reden. Deshalb ist eine Politik für Kinder und Jugendliche ohne sich einzumischen eine Politik ohne Biss! Alle Politiker müssen Verantwortung für Kinder- und Jugendpolitik behalten.

Rechtes Gedankengut in den Köpfen vieler Jugendlicher in Brandenburg kann trotz zahlreicher Initiativen nicht zurückgedrängt werden. Woran mangelt es aus Ihrer Sicht?

Dass gerade in Ostdeutschland und so auch in Brandenburg eine Tendenz von Ablehnung oder Vorbehalten gegenüber Fremden größer zu sein scheint, kann zum Teil damit begründet werden, dass ostdeutsche bzw. brandenburgische Jugendliche besonders wenig Kontakte zu „Fremden“ haben. Der Ausländeranteil in Brandenburg liegt bei 2,8 %. Gleiche Phänomene zeigen sich aber auch in Regionen Westdeutschlands, deren Ausländeranteil gering ist.

Dieser Erklärungsversuch kann aber nicht allein stehen, sondern muss immer im Zusammenhang mit vielen anderen möglichen Ursachen von Fehlentwicklungen betrachtet werden.

Der Rechtsradikalismus im Osten darf aber nicht als ein reines Jugendproblem angesehen werden, denn auch Teile der älteren Generation, die Eltern und Großeltern der Kinder und Jugendlichen, hat, was viele Untersuchungen bestätigen, rechtes Gedankengut in ihren Köpfen, aber sie zeigen es nicht so deutlich wie die Jugendlichen.

Nur dauerhaft angelegte Präventionskonzepte in allen gesellschaftlichen Bereichen vermitteln die demokratische und soziale Kompetenz eines jeden, um rechtsextreme Einflüsse erkennen und abwehren zu können.

Diese Konzepte sind mit einem langfristigen Ziel angelegt und können somit keine kurzfristigen Erfolge vermelden. So gibt es im Land Brandenburg beispielgebend für andere Bundesländer bereits seit 1998 und in diesem Jahr aktualisiert das Handlungskonzept der Landesregierung „Tolerantes Brandenburg – für eine starke und lebendige Demokratie“. Es ist ein Leitbild für die Auseinandersetzung mit Gewalt, Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit und für eine demokratische, weltoffene und tolerante Gesellschaft. In dieser Gesellschaft muss es vor allem um Vernetzung, Kooperation und Konzentration aller gesellschaftlichen Kräfte gehen. Aber auch auf eine gute Erziehung, frühzeitige Bildung und Aufklärung muss Wert gelegt werden, damit Toleranz und Demokratie entstehen können.

Wo sehen Sie Defizite in der Jugendarbeit in Brandenburg?

Ich würde weniger von Defiziten als mehr von Herausforderungen sprechen, vor denen die Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit im Land Brandenburg in den nächsten Jahren steht. Diese sind zweifelsohne die Bewältigung der demografischen und sozialen Herausforderungen sowie der Ausbau des Ganztagserschulsystems. Die für die Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit hauptsächlich relevante Zielgruppe der 14- bis 20-jährigen wird sich bis zum Jahr 2010 nahezu halbieren. Gleichzeitig werden sehr viele Jugendliche einen Großteil ihrer Freizeit an den Standorten verbringen, an denen Schulen mit Ganztagsbetreuungsangeboten bestehen. Gemeinsam mit vielen Fachkräften der freien und öffentlichen Jugendhilfe arbeiten wir derzeit an neuen Überlegungen, wie die Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit darauf reagieren kann. Auch die Jugendverbände werden von diesen Entwicklungen betroffen sein und ich kann nur dazu aufrufen, sich frühzeitig mit diesen Herausforderungen auch innerhalb des Verbandes intensiv zu beschäftigen.

Wie bewerten Sie die Tätigkeit von freien Trägern und ehrenamtliche Tätigkeit in der Jugendarbeit? Sollte dieser Bereich ausgebaut werden?

Das Funktionieren unseres gesellschaftlichen Gefüges im allgemeinen bzw. der Jugendarbeit im speziellen sind ohne die engagierte und vielfältige Arbeit von Trägern der freien Jugendhilfe und die ehrenamtliche Tätigkeit von Tausenden von verantwortungsbewussten Menschen völlig undenkbar. Deshalb gilt ihnen unser großer Dank für die tagtäglich geleistete Arbeit.

Einen zentralen Stellenwert nimmt für mich in der Jugendarbeit das ehrenamtliche Engagement ein. Unsere Gesellschaft wäre unendlich ärmer, ohne diese ehrenamtlich arbeitenden. Ehrenamtsarbeit dient zudem der Persönlichkeitsbildung und der Stärkung der Eigeninitiative junger Menschen, sie unterstützt die Erziehung von kritik- und demokratiefähigen Bürgerinnen und Bürgern. Insbesondere in den ländlichen Regionen Brandenburgs wird die Bedeutung von ehrenamtlichem Engagement und der Eigeninitiative junger Menschen auf Grund der demografischen Entwicklung in der Zukunft erheblich zunehmen.

Was gefällt Ihnen an der Jugendarbeit von Naturschutzverbänden und was wollten Sie diesen Verbänden schon längst ins Stammbuch schreiben?

Ich bin immer wieder von neuem beeindruckt von der großartigen gesellschafts- und umweltpolitischen Bildung, die in diesen Verbänden geleistet wird. Ohne dieses Zutun würden die Menschen in der Bundesrepublik Deutschland heute nicht über ein Umweltbewusstsein verfügen, das im internationalen Vergleich schon oft als Vorbild gedient hat. Auch die naturkundliche Bildung trägt entscheidend dazu bei, dass (nicht nur) junge Menschen ein Verantwortungsbewusstsein für das sensible ökologische System und Gleichgewicht entwickeln, das die Lebensgrundlage für Mensch und Tier darstellt. Und nicht zuletzt schärft sie den Blick für die atemberaubende Schönheit der Natur und die Faszination des Lebens.

Kennen Sie die NaturFreundejugend?

Ich selber hatte bislang leider noch keinen direkten Kontakt zu Vertretern der NaturFreundejugend. Gleichwohl ist mir die NaturFreundejugend als aktiver und engagierter Jugendverband im Landesjugendring Brandenburg bekannt.



Wir – die NaturFreundejugend Brandenburg

Die NaturFreundejugend Brandenburgs sieht einen ihrer Schwerpunkte im „sanften Tourismus“, insbesondere in der Entwicklung und Beachtung ökologischer, sozialer und kultureller Maßstäbe und Verhaltensregeln. Diese gelten selbstverständlich auch auf unseren Ferienfreizeiten, Seminaren und internationalen Jugendbegegnungen. Das Land Brandenburg hat für die NaturFreunde mit seinen Nationalparks und Biosphärenreservaten

viel zu bieten. Bei den NaturFreunden werden Kinder und Jugendliche für die Schönheiten der Natur sensibilisiert und auf die Verletzlichkeit des komplexen Ökosystems aufmerksam gemacht. Unsere Angebote sind für alle offen. Wer mitmachen will, muss kein Mitglied sein. Mitglieder haben allerdings neben den ermäßigten Teilnahmegebühren viele weitere Vorteile!

Unsere Leitung besteht aus:

Yvonne Kase



Mitglied seit: 1997
Jugendleitung seit: 1999
Tätigkeit:
Landesjugendleiterin, verantwortlich für Ferienfreizeiten

e-Mail: yvonne.kase@web.de

„Ich bin dabei, um Umwelt positiv zu erleben und zu entdecken sowie Kindern und Jugendlichen die Natur näher zu bringen.“

Jan Kirmis



Mitglied seit: 2002
Jugendleitung seit: 2004
Tätigkeit:
Öffentlichkeitsarbeit

„Durch Interesse an Ferienfreizeiten bin ich auf die NaturFreundejugend Brandenburg gestoßen und aus Spaß mit Jugendlichen Natur und Umwelt zu erleben, aktiv dabei geblieben.“

Was tun wir ?

Wir treffen uns regelmäßig um aktuelle Themen und anstehende Veranstaltungen zu besprechen. Natürlich sammeln wir bei unseren Treffen neue Ideen, um euch ein vielfältiges und interessantes Programm bieten zu können.

Jeder von uns hat seinen eigenen Aufgabebereich. Wir arbeiten aber als Team zusammen und jeder weiß über den anderen Bereich Bescheid. Damit wir im Internet (www.naturfreundejugend-brandenburg.de) besucht werden können, ist Elisa für die Erstellung und Betreuung der offiziellen Internetseite verantwortlich. Zudem teilen sich Elisa, Jan und Saskia überwiegend die Aufgaben der Öffentlichkeitsarbeit. Das beinhaltet das Betreuen der Präsentationsstände bei Festveranstaltungen, das Erstellen und Verteilen von Flyern und Werbung.



Der Höhepunkt des Jahres ist unser fünfwöchiges Ferienlager in drei Durchgängen, das natürlich auch viel Organisation erfordert. Dafür ist hauptsächlich Yvonne verantwortlich. Unsere Finanzen hält Matthes immer genau im Blick.

Und die Geschäftsführung?

Die Geschäftsführung der NaturFreundejugend Brandenburg bewältigt unsere Christa Mahler. Sie ist Ansprechpartnerin für alle, die zum Beispiel Interesse haben, an einer unserer Veranstaltungen teilzunehmen, oder einfach nur Kontakt zu uns suchen. Sie verwaltet alles, was in unserer Geschäftsstelle in der Schulstraße anfällt.

Matthes Pfeiffenberger



Mitglied seit: 1998
Jugendleitung seit: 2000
Tätigkeit:
stellvertretender Landesjugendleiter, Schatzmeister

„Ich bin dabei, um spannende Ferienfahrten und Workshops mit Naturbezug und interessanten, jungen Leuten zu erleben.“

Saskia Aberle



Mitglied seit: 2003
Jugendleitung seit: 2005
Tätigkeit:
Öffentlichkeitsarbeit

„Um andere Jugendliche aus der Umgebung kennen zu lernen und mit ihnen die Natur zu genießen.“

Elisa Nomilner



Mitglied seit: 2001
Jugendleitung seit: 2004
Tätigkeit:
Öffentlichkeitsarbeit, Internetauftritt

„Ich habe Spaß daran, meine Freizeit bei der NaturFreundejugend Brandenburg zu verbringen, gute Freunde und neue Jugendliche dort zu treffen und an der Gestaltung des Programms mit zu wirken.“

Juliane Baumgart



Mitglied seit: 2004
Jugendleitung seit: 2006
Tätigkeit:
Öffentlichkeitsarbeit

„Ich habe Spaß an der Natur und freue mich mit anderen etwas erreichen zu können.“



Der Sandlatscher fragt – die NaturFreundeJugend Brandenburgs antwortet

Die NatuFreundeJugend wollte die Fragen an Minister Rupprecht ebenfalls beantworten.

Haben sie Kinder oder zumindest regelmäßigen Kontakt mit Kindern und Jugendlichen?

Na, klar!! Wir als NaturFreundeJugend Brandenburg begeistern Kinder und Jugendliche für die Natur, denn sie sind unsere Zukunft.

Häufig sagt man Jugendlichen nach, sie seien faul, antriebslos, kontaktscheu, unsozial und verhältnismäßig dumpf. Können Sie das bestätigen?

Nein!! Faul? Aber die Natur hält uns doch fit... Antriebslos? Monatliche Veranstaltungen treiben uns überall hin. Kontaktscheu? Ob Zeitung, Internet oder 1. Mai, wir sind überall dabei! Unsozial? Unsere Aktivitäten sind für ALLE offen. Dumpf? Unsere Projekte und Workshops reichen von Wasseranalysen, Papierrecycling bis hin zu Unterhaltung oder Tanzen...

Was unterscheidet Jugendliche heute von früheren Generationen?

Im heutigen Medienzeitalter isolieren sich viele Jugendliche. Die NaturFreundeJugend Brandenburg bietet Kindern und Jugendlichen zeitgemäße Alternativen.

Rechtes Gedankengut in den Köpfen vieler Jugendlicher in Brandenburg kann trotz zahlreicher Initiativen nicht zurückgedrängt werden. Woran mangelt es aus Ihrer Sicht?

Wir sind ein unparteiischer aber nicht unpolitischer Jugendverein. Wir sind der Meinung, dass es zwar viel Aufklärung in Brandenburg gibt; jedoch setzt diese an den falschen Punkten an. Die Jugendlichen sollten nicht nur mit trockenen Fakten sondern viel mehr mit Filmen und Lebensberichten also auf eine emotionale Herangehensweise berührt werden. Sie müssen in der Schule und bei anderen Veranstaltungsmöglichkeiten verstehen wie grauenvoll das damals Geschehene war, und wie sinnlos Rassenhass und Vergötterung des Dritten Reiches ist. Ein weiterer Faktor ist auch die Perspektivlosigkeit unter den Jugendlichen. Es gibt zu wenig Arbeitsplätze und Lehrstellen in Deutschland, was die Jugendlichen deprimiert und ihren beruflichen Werdegang perspektivlos erscheinen lässt. Das ist meistens die Phase, in der sich das rechte Gedankengut bei den Jugendlichen in Meinungen wie „Ausländer nehmen uns die Arbeitsplätze weg“ oder „Ausländer nehmen uns Wohnungen“ einschleicht. Genau an diesen Punkten sollte man ansetzen, indem mehr Freizeitaktivitäten angeboten und für Jugendliche bezahlbar gemacht werden. Genau das bietet die NaturFreundeJugend Brandenburg, in Rahmen von Workshops, Ferienfreizeiten und internationalen Begegnungen; um sie von der Straße zu bekommen.

Wo sehen Sie Defizite in der Jugendarbeit?

Die minimale Förderung und jährliche Kürzungen der finanziellen Mittel für Jugendverbände sind ein klares Defizit in der Jugendarbeit. Weiterhin sind auch im Schul- und Bildungssystem Mängel festzustellen. Wir als NaturFreundeJugend Brandenburg sind bemüht, das sich entwickelnde System aktiv mitzugestalten.

Worin unterscheiden sich die jugendpolitischen Ziele der SPD von anderen Parteien?

Wesentliche Unterschiede zu den anderen jugendpolitischen Zielen anderer Parteien in Brandenburg sehen wir nicht, da im Allgemeinen alle Parteien auf ein gemeinsames Ziel hinarbeiten: Die Thematisierung des Problems „Was passiert in der Zukunft“. Jugendpolitik spielt z.B. eine wichtige Rolle für die Landesentwicklungsplanung. Da wir ein nicht unpolitischer Jugendverein sind, nehmen wir den Vorschlag des Minister Rupprecht in naher Zukunft als Herausforderung an.

Wie bewerten sie die Jugendarbeit von freien Trägern und ehrenamtlichen Tätigkeiten in der Jugendarbeit? Sollte dieser Bereich ausgebaut werden?

Ohne freie Träger mit ehrenamtlichen Tätigkeiten würde es nur minimale Jugendarbeit geben. Wir sind selbst in der ehrenamtlichen Jugendarbeit tätig und es macht Spaß mit Gleichaltrigen etwas auf die Beine zu stellen und verschiedene Dinge zu organisieren! Dieser Bereich sollte auf alle Fälle ausgebaut und mehr unterstützt werden, da die Jugendlichen einen Einblick bekommen was man alles für ein Verein machen kann und was man dadurch erreicht.

Was gefällt ihnen an der Jugendarbeit von Naturschutzverbänden und was wollten Sie diesen Verbänden schon längst ins Stammbuch schreiben?

Wir versuchen die Natur den Kindern und Jugendlichen näher zubringen. Es ist notwendig ihnen zu vermitteln, wie wichtig die Umwelt ist und was es dort alles zu erleben gibt. Besonders schön an der Jugendarbeit von Naturschutzverbänden ist, dass die Jugendlichen das Wissen spielerisch und praktisch vermittelt bekommen und nicht im Rahmen eines Frontalunterrichts.

Kennen Sie die NaturFreundeJugend?

...und hier sind wir!!





Papier!!!

Was ist Papier, wo kommt Papier her, wie kann ich es selbst herstellen?! Diesen und mehr Fragen sind wir auf den Grund gegangen. Papier wieder zu verwerten, neu zu bedrucken, zu beschreiben oder zu bemalen ist unser Ziel!



Wir – die NaturFreundejugend Brandenburg – können euch zeigen, wie einfach es geht. Wir wollen damit ein neues Bewusstsein für den Gebrauch von Papier geben.

Auf Seminaren, Workshops und in Schulen bieten wir das Wiederherstellen von Altpapier und Eierkartons an.

Dabei wird das Papier gerissen, geweicht, gemixt, gesiebt, gegautscht, gepresst, getrocknet und zum Schluss bunt gestaltet. Dabei entsteht aus Altpapier wieder verwendbares, selbst gestaltetes und funktionstüchtiges Papier!



Also mitgemacht!
Wir freuen uns, mit euch Papier selbst herzustellen!

Feriencamp in Lütow auf der Insel Usedom

Wir, die NaturFreundejugend Brandenburg waren auch im letzten Jahr in 2 Durchgängen für je 2 Wochen in unserem Ferienlager.



Dieses Mal ging es nach Lütow auf die Insel Usedom. Dort gab es viel zu entdecken und zu sehen. Wir waren mit unseren Fahrrädern im Tierpark in Wolgast mit anschließender Stadterkundung, im Physikmuseum in Peenemünde, in dem wir ALLES selbst erforschen und ausprobieren konnten und in der Kunstscheune im Mölchow, wo wir Speckstein geschliffen, Seidenmalerei oder auch Körbe geflochten haben.

Natürlich waren wir auch auf dem Polenmarkt in Swinemünde und so oft wie möglich am schönen Strand in Zinnowitz. Hier haben wir auch eine schöne Nacht im Freien verbracht. Wenn wir mal nicht auf Achse waren, boten uns Berg-, Neptun-, und Abschlussfest viel Abwechslung und Spaß in unserem Feriencamp auf dem Campingplatz in Lütow. Auch die Ruhetage wurden zum Basteln und Spielen genutzt.

Wir hoffe alle Teilnehmer hatten viel Spaß!! Nähere Informationen zu unseren Ferienfreizeiten 2006 findet ihr unter „Termine“!!



100 Jahre NaturFreunde Deutschlands – Eine Idee lebt

1895

Gründung der NaturFreunde in Österreich: Als Symbol wird der Handschlag und drei Alpenrosen gewählt, die für die Solidarität der Arbeiterinnenbewegung stehen.

1900

Der Gruß „Berg frei“ wird im gesamten Verein übernommen. Er ist Ausdruck der Forderung nach dem Recht auf Freizeit in den Bergen auch für Arbeiterinnen und Arbeiter.

1915

Die NaturFreunde setzen sich für ein Ende des ersten Weltkriegs ein. Ortsgruppen kümmern sich um Kinder, so werden z.B. in Nürnberg 1.700 Kinder betreut.

1920

Nach Erarbeiten von „Jugendregulativen“, wurden die ersten Jugendkonferenzen durchgeführt und die ersten Jugendgruppen gegründet. Die Richtlinien enthielten die Verpflichtung, Alkohol und Tabak zu meiden.

1926

Gründung der NaturFreundejugend Deutschlands als selbständiger Bereich des „Touristenvereins Die Naturfreunde“

1933

Die deutsche NaturFreundebewegung wird von den Nationalsozialisten verboten. Die Häuser

werden beschlagnahmt und Funktionäre verhaftet. Vor dem Verbot hatten die NaturFreunde international 1.310 Ortsgruppen, davon 828 in Deutschland.

1945

Wiederaufbau. Vor allem die NaturFreundejugend engagiert sich politisch z.B. gegen die Wehrpflicht und Atomwaffen, bei den Ostermärschen, für Natur- und Umweltschutz.

1950

Erstes Bundestreffen der NaturFreundejugend Deutschlands.

1951

Erste Bundesjugendkonferenz, die eine Jugendrichtlinie in Deutschland verabschiedet.

1975

Außerordentliche Internationale Jugendkonferenz zur Konstituierung der Naturfreunde-Jugend-Internationale in Augsburg.

1986

Die zunehmende Vereinzelung von Menschen und ihrer Lebenswelten erfordert neue Konzepte.

Die NaturFreundejugend reagiert z.B. durch die Gründung von Arbeitslosenprojekten, internationalen Kulturaustausch, die Veranstaltung von ökologisch vertretbaren Outdoor-Aktivitäten.

1990

Gründung der NaturFreunde und der NaturFreundejugend auf dem Gebiet der ehemaligen DDR, so auch im Land Brandenburg.

1993

Erste Kinder- und Jugendgruppe im Land Brandenburg.

1999

Im Land Brandenburg steigen die Mitgliederzahlen durch Mundpropaganda und Ferienfreizeiten. Der Kindergipfel wird eine Aktion der NaturFreundejugend und findet seitdem im Zweijahresrhythmus statt. (www.kindergipfel.de)

2005

100 Jahre NaturFreunde Deutschlands. Höhepunkte waren der Bundeskongress in Potsdam und das Bundestreffen in München.





Unsere Veranstaltungen 2005

05. Februar

Landesjugendkonferenz

Unsere neue Landesjugendleitung wurde gewählt und unser Jahresprogramm bestätigt.

25.-27. Februar

Winterbastelworkshop in Gräbendorf. Tolle Kostüme und Masken wurden angefertigt und danach eine Faschingsparty mit alkoholfreien Cocktails gefeiert.

18.-20. März

Volkstanz für Paare/Osterbasteln in Ließen
Es wurden uns Disco Fox, Cha-Cha-Cha, Jive und Samba beigebracht. Es machte allen so viel Spaß, dass bis in die Nacht hinein getanzt wurde!

22.-24. April

Papierschöpfen und Gestalten mit Papiermaché im Inselparadies Petzow. Jeder konnte sein eigenes Papier herstellen und gestalten. Papierfiguren wurden aus Papiermaché geformt; Lagerfeuer.

27.-29. Mai

Naturmalseminar im Landhaus Ihlow. Durch verschiedene Maltechniken gaben wir unsere Eindrücke der Natur individuell wieder.

05. Juni

Qi Gong, Tai Chi und chinesisches Essen im Haus d. Natur Potsdam. Erlernen der verschiedenen Elemente beim Qi Gong und der Grundkenntnisse von Tai Chi, Chop-Suey selbst gekocht!!!

09. Juli – 05. August

Zelten im Feriencamp Lütow auf dem Zeltplatz Natur Camping Usedom. I. Durchgang von 10 bis 15 Jahre mit 27 Teilnehmern, II. Durchgang von 16 bis 18 Jahre. Die Unterbringung erfolgte in 2-Mann-Zelten. Ein Camp mit Fahrradtouren, Baden, viel Feste und Spaß

20.-21. August

Sanfter Tourismus 9 /mit Volleyballturnier
Nachtreffen zum Ferienlager in Petzow. Wiedersehensveranstaltung mit viel Spaß, Sport, Grillen und Sitzen am Lagerfeuer

23.-25. September

Workshop über Ekuador in Beeskow. Das war ein toller Erfahrungsbericht mit Video und Rätsel über Ekuador. Wir kochten auch landesüblich!

18.-20. November

Selbstverteidigung und erste Hilfe in der JH Wandlitz. Wir erlernten die Grundkenntnisse der 1. Hilfe. Ein Antiaggressionstraining und Abwehrgriffe der Selbstverteidigung begeisterte alle.

09.-11. Dezember

Naturbackseminar mit Weihnachtsbasteln auf dem Kinder- und Jugendhof in Beeskow
Es wurden Brot und Plätzchen gebacken und kleine Geschenke zur Weihnachtszeit gebastelt



Veranstaltungen 2006

28. Januar

Landesjugendkonferenz

Unsere Landesjugendleitung wird gewählt und das Jahresprogramm 2006 vorgestellt

24.-26. Februar

Winterbastelworkshop im KiEZ Frauensee
– Kostüme und Masken selber anfertigen
– Mixen alkoholfreier Getränke

24.-26. März

Selbstverteidigung und 1. Hilfe
Jugendbildungsstätte „Kurt Löwenstein“ in Werftpfuhl
– Grundlagen und Griffe der Selbstverteidigung
– Wichtige Kenntnisse der 1. Hilfe

21.-23. April

„Street dance“
Umweltbegegnungsstätte Zippelsförde
– Tipps und Ideen zur Umsetzung
– Music and action

19.-21. Mai

Naturkunstworkshop
Naturfreundehaus Dannenwalde
– Seidenmalerei
– Gipsmasken und Töpfern

08.-29. Juli

Ferriencamp im Spreepark Beeskow
Alter: 10 bis 15 Jahre
23. Juli – 06. August *Wöchentlich buchbar!!!*
Die Unterbringung erfolgt in 2-Mann-Zelten.
Baden, viele Feste und Spaß

Kosten:

7 Tage
120 € Mitglieder, 140 € Nichtmitglieder
14 Tage
220 € Mitglieder; 250 € Nichtmitglieder
21 Tage
310 € Mitglieder, 360 € Nichtmitglieder

29. Juli - 05. August 06

Kindererlebniswoche
Alter: 7 bis 10 Jahre
Auf dem Kinder- und Jugendhof in Beeskow (feste Unterbringung)
Baden, Beschäftigung mit Tieren, Neptunfest und vieles mehr
Kosten:
190 € Mitglieder; 206€ Nichtmitglieder

Hier findet man uns:
NaturFreundejugend Brandenburg
Geschäftsführung Christa Mahler
Schulstraße 9
14482 Potsdam
Tel.: 0331/5813220, Fax: 0331/5813221
0174/6003044

Im Internet sind wir auf www.naturfreundejugend-brandenburg.de zu finden. Hier gibt es die aktuellsten Infos über unsere Aktionen, dazu Fotogalerien, Berichte, sowie ein Gästebuch, in das man sich gerne eintragen kann. Surf doch mal vorbei!!



Informationen und Berichte aus dem Landesverband Brandenburg

„Unser“ neues NaturFreundehaus in Oderberg



Seit kurzem sind wir NaturFreunde um ein Haus reicher. Das NaturFreundehaus „Eisguste“ ist bereits über 100 Jahre alt. Es liegt inmitten einer malerischen Landschaft aus Wäld, Wasser und Bergen am äußersten Stadtrand von Oderberg, einer Kleinstadt am nördlichen Rand des Oderbruchs im Land Brandenburg. Mitten im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin gelegen sind hier neben der Flora und Fauna auch die geologischen Verhältnisse einzigartig. Die Eiszeit ließ über 100 m hohe Berge mit steilen Abhängen in der ansonsten flachen Landschaft entstehen, von denen man einen herrlichen Rundblick über das Oderbruch genießen kann. Dieses

Gebiet ist ein Refugium für seltene Pflanzen und Tiere. Die „Eisguste“ grenzt direkt an das Naturschutzgebiet „Pimpinellenberg“. Das Haus beherbergt übrigens nicht nur NaturFreunde und Freunde der Natur; denn sein Dach ist ein weitläufiges Fledermausquartier.

Nur knapp eine Stunde benötigt man von Berlin zur „Eisguste“. Im Mittelpunkt des Kreisstädte-Dreiecks Eberswalde-Angermünde-Bad Freienwalde gelegen, ist sie idealer Ausgangspunkt zur Erkundung der Umgebung zu Fuß oder mit dem Fahrrad, z.B. zum:

- Schiffshebewerk Niederfinow
- Kloster Chorin
- Ökodorf Brodowin
- Nationalpark „Unteres Odertal“
- Eberswalder Zoo und Forstbotanischer Garten
- Freiluftmuseum Altranft
- Fontanehaus in Schiffmühle
- Bad Freienwalde (mit Deutschlands nördlichsten Skisprungschanzen)

Das NaturFreundehaus „Eisguste“ ist ganzjährig geöffnet und bewirtschaftet; der Betreiber Maik Goier wohnt im Haus und ist rund

um die Uhr für die Gäste ansprechbar. Neben der Beratung über Wander- oder Radtouren und Ausflügen werden auch

- Hol- und Bringservice für die An- und Abreise sowie zu Ausflugszielen
- Kanu- und Fahrradtouren
- Reiten und Kutschfahrten
- Führungen durch die Naturwacht oder Wanderleiter
- komplette Projekttage für Gruppen, Vereine und Schulklassen organisiert.

info@eisguste.de, www.eisguste.de
Inhaber Maik Goier,
Eberswalder Ch. 14, 16248 Oderberg,
Tel: 033369/749119



Statistik 2005 – Wanderfalken auf einem guten Weg

Das Jahr 2005 war für die am 1. März 2005 gegründete Regionalgruppe Oberbarnim-Oderland/„Wanderfalken“ e.V. der NaturFreunde Deutschlands, die aus den „Wanderfalken“ hervorging, so ereignisreich wie noch nie.

Es wurden von der Neujahrswanderung bis zur Silvesterwanderung 81 Veranstaltungen mit 2078 Teilnehmern gezählt. Das meiste davon waren Wanderungen, derer es 45 mit 1327 Teilnehmern gab. Es gab 6 Radtouren mit 139 Teilnehmer, 5 Tagestouren mit 121 Teilnehmern, 2 Kultursamstage mit 25 Teilnehmern, 6 Videovorträge mit 103 Teilnehmern, 5 Arbeitseinsätze mit 31 Teilnehmern, 6 Wochen(end)touren mit 108 Teilnehmern und 5 Feste mit 224 Teilnehmern. Sehr freut uns die Altersstruktur, die von 1 bis 94 Jahre reichte, was dafür spricht, das Wandern auch bei den

jüngeren wieder in Mode kommt. Durch die Vereinsgründung im März diesen Jahres gibt es jetzt auch einen festen Stamm von 36



NaturFreunden. Das jüngste Mitglied ist 21, das älteste 76 Jahre. Durch die zahlreichen Aktivitäten ist man bereits auf Bundes- und Lan-

desebene auf uns aufmerksam geworden und hat uns die Ausrichtung der Berlin-Brandenburger Landeswandertage 2006 angeboten. Wir nehmen die Herausforderung an und hoffen auf ausgebuchte Unterkünfte vom 22.-24.9.2006. Aber auch unser Vereinsmitglied Karsten (Kanu-) Förster aus Oderberg ist in den alten Bundesländern ein gern gesehener Gast. Bei der Bundesfachgruppe Kanu bekam er für seine Rede stehenden Applaus. Auch soll 2006 die Bad Freienwalder Jugendherberge am Teufelssee den Titel NaturFreundeHaus bekommen. Daran wird bereits gearbeitet.

aus einer Presseinformation der Regionalgruppe Oberbarnim-Oderland/„Wanderfalken“
Bernd Müller 03344/333200



Neue NaturFreunde-Regionalgruppe

Nachdem der NaturFreunde Landesverband Brandenburg e.V. in den Jahren 2003/2004 und 2004/2005 erfolgreich die Projekte „Europäische Landschaft des Jahres“ und „Natur- und Kulturwege im Lebuser Land“ umgesetzt hat, werden die NaturFreunde nun in der Region richtig heimisch.

Am 13.01.2006 gründete sich die NaturFreunde-Regionalgruppe „Lebuser Land“ mit 20 Gründungsmitgliedern. Zum Vorsitzenden des fünfköpfigen Vorstandes der neuen Regionalgruppe wurde Heiner Janz einstimmig gewählt.

Herzlich Willkommen und herzliche Glückwünsche der neuen NaturFreundeGruppe!

Dank für ehrenamtliche Arbeit

Auf dem Neujahrsempfang des Landrates von Potsdam-Mittelmark wurde auch NaturFreund Konrad Müller aus Damsdorf geehrt. Er ist Mitglied unserer Ortsgruppe Brandenburg/Stadt und betreut seit vielen Jahren das gesamte Wegenetz in den Gemeinden Kloster Lehnin, Groß Kreutz, Teile der Gemeinde Planebruch und Abschnitte des Eurowanderweges E11.

Herzlichen Glückwunsch zur Auszeichnung.



Termine

25.03.06Landesverbandsversammlung im **NaturFreundeHaus** Üdersee**22.04.06**

Arbeitseinsatz auf der Insel Buhnenwerder (Brandenburg an der Havel) und naturkundliche Führung durch Hans-Joachim Hoffmann, Ortsgruppe Brandenburg

25.08.2006

Verbandsworkshop „Pressearbeit“

22.- 24. 09.06

Landeswandertag(e)

August 2006

Fotoausstellung „Lebuser Land“, Vortrag Burkhard Teichert

20.09.2006, vorauss. 19 Uhr

Vortrag des Bundestagsabgeordneten Peter Hettlich „Weg vom Öl“

05.10.2006, vorauss. 19 Uhr

Vortrag der Bundestagsabgeordneten Cornelia Behm zu Nachwachsenden Rohstoffen

30.11.2006Vortrag von NaturFreund Peter Strobel: „Klimakampagne der **NaturFreunde**“

Impressum

Herausgeber:

Die **NaturFreunde** Brandenburgs
 „Haus der Natur“
 Lindenstraße 34 (z.Zt. 28)
 14467 Potsdam
 Telefon: 0331 -201 55 41
 Fax: 0331 -201 55 44
 mail@naturfreunde-brandenburg.de
 Redaktion: Rüdiger Herzog

Vereinsregister-Nr. 5621
 beim Amtsgericht Fürstenwalde/Spree

Satz/Druck

GS Druck- und Medien GmbH
 Gerlachstraße 10, 14480 Potsdam
 Telefon: 0331/600 50 50
 gs.druck@t-online.de

Redaktionsschlüsse 2006
 15. April; 15. Juli; 15. Oktober

Umweltworkshop in Briesen

Ende November des vergangenen Jahres trafen sich ca. 20 Mitstreiter und Interessierte des Fachbereiches „Natur- und Umweltschutz und naturverträgliche Tourismusentwicklung“ zu einem Workshop im „Forsthaus an der Spree“, dem ehemaligen Verbandshaus der **NaturFreunde**. Der Workshop stand unter dem Motto: Verbandsbeteiligung an umweltrelevanten Vorhaben.

Katrin Kobus vom Landesbüro anerkannter Naturschutzverbände sprach zunächst über die Verfahrensweise der Verbandsbeteiligung und motivierte die TeilnehmerInnen, verstärkt Stellungnahmen zu schreiben.

Einen großen Raum des Workshops nahmen aus aktuellem Anlass Vorträge contra Großmastanlagen ein. So berichtete Thomas Volpers von der Bürgerinitiative Haßleben über den Stand des Genehmigungsverfahrens der geplanten Schweinemastanlage (80.000 Schweine) und Gerald von Hackewitz berichtete, wie alternativ dazu ökologische Tierhaltung auf dem Hof Marienhöhe funktioniert. Dazu passend referierte unser neues Mitglied Mathias Lillge über Chancen und Perspektiven der Tourismusentwicklung im ländlichen Raum.

Anschaulich sprach Ulf Rassmann über die Gefahren und Risiken der Gentechnik. Ich hielt zum Abschluss



Fotos: Wolfgang Beiner



ein Referat über Pflanzenkläranlagen, als eine naturverträgliche und kostengünstige Möglichkeit der Abwasserreinigung im ländlichen Raum. In den zwischendurch geführten Diskussionen, welche Aktionen die **NaturFreunde** z.B. gegen Großmastanlagen unternehmen könnten, einigte man sich zunächst darauf, in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit den Bürgerinitiativen eine Informationswanderung zur Putenmastanlage nach Prötzel zu organisieren.

Sehr gefallen hat mir der Satz von Reimer Hesse, der zum Schluss sagte, wie wichtig er es empfand, dass einem die Auswirkungen von Großmastanlagen immer wieder vor Augen geführt werden sollten. Wegen der insgesamt positiven Resonanz der TeilnehmerInnen soll dieser erste Workshop auch nicht der letzte gewesen sein. Auf diesem Weg möchte ich allen an diesem Workshop aktiv Beteiligten noch mal herzlich danken.

Grit Gehrau, Fachbereichsleiterin

Kommunikation, Mitgliederentwicklung und Zukunft des Verbandes

- Unser Herbstworkshop 2005 -

Nach den guten Erfahrungen des ersten Herbstworkshops im vergangenen Jahr sollte der diesjährige Workshop über ein gesamtes Wochenende laufen. Das bot die Möglichkeit, ausführlich über die Arbeit in den Ortsgruppen und Gremien zu sprechen, auch nach der offiziellen Tagesordnung. Das Interesse am Workshop war größer als die „Pension Am See“ in Müllrose Platz bot. Immerhin 30 **NaturFreunde** konnten teilnehmen. Impulse der vergangenen Diskussionen zur innerverbandlichen Kommunikation sind auf fruchtbaren Boden gefallen: der Herbstworkshop zur Zukunft der **NaturFreunde** Brandenburgs ist gelungen, der Landeswandertag war ein Erfolg, der Sandlatscher wird gelesen ... Entwicklungsbedarf hat der Verband jedoch in der Außenwirksamkeit. Wie auch auf Bundesebene ist die Pressearbeit der **NaturFreunde** noch schwach entwickelt. Wir brauchen dringend **NaturFreunde**, die sich der Öffentlichkeitsarbeit widmen. Ein erster Schritt soll ein Seminar zur Pressearbeit sein. Noch zu wenig genutzt werden elektronische Medien. Die Website des Landesverbandes ist eine gute Plattform zur Veröffentlichung von Informationen der Ortsgruppen. Verbessert werden muss die Erreichbarkeit der **NaturFreunde** per E-Mail.

Anja Zachow vom Landesverband Thüringen machte deutlich, dass Mitgliederwerbung nur mit einem eigenen, glaubhaften Profil erfolgreich sein kann. Die breite Palette von Themen der **NaturFreunde** ist insofern eine hervorragende Chance für jede Ortsgruppe und jeden Landesverband, ein unverwechselbares Profil zu entwickeln. Generationen gehören für **NaturFreunde** zusammen – darin waren sich die Teilnehmer einig. Daher müssen wir die Kinder- und Jugendarbeit im Verband verstärken. Die Landesjugendleitung sucht bereits Kontakt in den Orts- und Regionalgruppen. Einen erfolgreichen Weg zu Kin-



dern hat die Ortsgruppe Hellmühle eingeschlagen – sie geht gezielt auf junge Familien zu. Und NaturFreund Jörg Schwarze, der sächsische Landesvorsitzende, berichtete von guten Erfahrungen eines Oma-Opa-Kinder-Enkel-Tages in einem Dresdner Stadtteil.

Themenschwerpunkt des zweiten Tages war die Zusammenarbeit mit den anderen **NaturFreunde**-Verbänden in den neuen Bundesländern. Dazu konnten wir Mitstreiter aus diesen Verbänden begrüßen. Weiterbildungen, öffentliche Veranstaltungen, touristische Angebote, aber auch gemeinsame Willensbekundungen innerhalb des Bundesverbandes wären Beispiele für eine Zusammenarbeit. Eine Arbeitsgruppe von **NaturFreunden** der ostdeutschen Verbände wird sich mit den Entwicklungsmöglichkeiten, Chancen und Gefahren befassen und Vorschläge erarbeiten. Ein Thema für den nächsten Herbstworkshop hat sich herauskristallisiert. Seit langem stellten sich in den verschiedensten internen Diskussionen unterschiedliche Vorstellungen vom politischen Profil der **NaturFreunde** Brandenburgs heraus. Sollten wir uns in das aktuelle politische Tagesgeschäft auf Landes- oder Bundesebene stärker einmischen? Können wir parteipolitischen Stallgeruch riskieren? Sind wir willens, kompetent und in der Lage, stärker politisch aktiv zu werden? Wer sich gern mit diesen Fragen auseinandersetzen möchte, sollte sich für den nächsten Herbstworkshop rechtzeitig anmelden.

R. H.